**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

**Band:** 4 (1860)

Heft: 1

Rubrik: Miszellen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hinaus, d. h. auf dem schmalen Wege hoch ob dem Seealpsee, stürmte der Wind in plößlichen Stößen oft so, dass wir niederkauern und an den gefährlichsten Stellen mit aller Kraft uns rücklings an den Felsen anstemmen mussten, um nicht von der Gewalt des Windes in die grausige Tiefe hinunter geschleudert zu werden. Ich habe schon manche schwierige Tour im Gebirge gemacht, aber das war die schwierigste und gefährlichste. Alles lief indessen glücklich ab, und bei schönster Witterung und reich an Erinnerungen langten wir Nachmitztags bei Hause an.

Ich schließe diesen kurzen Reisebericht, den ich als einen kleinen Beitrag zur Kenntniss unsers Gebirges in die Jahr-bücher niederlege, mit der Bemerkung, dass der von uns eingeschlagene Weg auf den Sentis zwar viel schöner, interessanter und sogar etwas weniger beschwerlich ist, als der über Meglisalp, dass er dagegen mit gutem Gewissen nur solchen Touristen empsohlen werden kann, die vollkommen schwindelsfrei sind und vor gefährlichen Stellen, auch, wenn es sein muss, vor einem Schneesturzbade nicht zurückschrecken.

H.

## Miszellen.

Kossuth in Gais. Unter ben zahlreichen Kurgästen, die unser Kurort im Sommer 1860 sah, zog Keiner in solchem Grade die Ausmerksamkeit Fremder und Einheimischer auf sich wie Ludwig Kossuth, der berühmte Ergouverneur Ungarns, und seine Familie: Gattinn und 3 Kinder. Kaum hätte Jemand in dem stillen, sansten, bescheidenen Manne

mit den milden blauen Augen den fühnen Pannerträger der ungarischen Freiheit erfannt, ber einft die Existenz bes Sauses Sabsburg in seiner Sand hielt, und den hinreißenden, gluhenden Redner, der als solcher in England, dem Lande der Cloquenz, den Ruhm des ersten Redners der Welt davon= trug, und ber in ber That in seiner wunderbaren Beredt= samfeit die Duelle seiner einstigen Macht hatte. Boll Theil= nahme folgten die Blide bem ebeln Berbannten, ber, wie Wenige, für sein Bolt, sein ftolzes, freiheitsliebendes Ma= gyarenvolf, gesprochen und gehandelt, gefämpft und gelitten; dem nicht sowohl bie Jahre — er ift 1802 geboren — als die Noth und Sorge der Verbannung und der Kummer um sein geknechtetes Vaterland die einst rabenschwarzen Haare gebleicht. Wie man auch über seine politische Laufbahn ur= theilen möge, Feind und Freund sind darin einig, dass Rof= futh aus dem Sturme ber 40er Jahre Gines gerettet habe: den Namen eines ehrlichen Mannes. Der ehemalige Kinanz= minister hat nicht wie Bruch sich bereichert; er ist arm und lebt nur von dem Ertrage seiner Borlefungen und von der Unterstützung englischer Freunde. — Die Gattinn Koffuth's, Therese Meszlenyi, nicht durch äußere, wohl aber durch in= nere Eigenschaften seiner würdig, gebar ihm drei Rinder, 2 Sohne und 1 Tochter; lettere ift leidend, die Sohne find wohlerzogen und tüchtig gebildet und steben im Alter von 18 — 19 Jahren. Nach Koffuth's Flucht in die Türkei, der es ewig zum Ruhm gereicht, dass sie ihn nicht ausliefern wollte, sette die öfterreichische Regierung einen Preis von 40,000 Gulden auf die Gefangennahme seiner Gattinn und verurtheilte einen ihrer Brüder, der ihr eine Zufluchtsstätte gewährt hatte, zu 10 Jahren Gefängniss in Komorn. Es gelang ihr aber mit wahrhaft helbenmüthiger Aufopferung und Stärke, ebenfalls auf türkischen Boden zu flüchten und in Schumla mit dem geächteten Gemahl wieder sich zu ver= einigen. Seit jener Zeit hat sie bas Brod ber Verbannung mit ihm gegeffen. Der Born bes Hauses Habsburg traf auch

bie drei unschuldigen Kinder und warf fie in Pesth ins Ge= fängniss; später wurden sie unter polizeiliche Aufsicht gestellt, bis die Regierung, durch die Liebe des Bolfes zu den Rin= bern seines helben, bem ihm zurückgelaffenen Pfande seiner Rückfehr, bewogen, sie dem Bater im Mai 1850 nach Rutanah sandte. Ihre Bildung, die Söhne find Ingenieure, erhielten fie in England. Vor der Abreise Koffuth's von Gais, dem es hier febr wohl gefiel, sang ein hiefiger Mannerchor ihm zu Ehren einige Lieder, welchen Anlass der Ortspfarrer benutte, um einige Worte ber Theilnahme an seinem Loose und der Sympathie für die Sache seines Vaterlandes an ihn zu richten. Koffuth dankte gerührt und wies unter Anderm auf denselben Feind bin, ber von den Appenzellern am Stoß vor vielen Jahrhunderten und von den Ungarn im vorletten Jahrzehend besiegt worden sei, und gegen den er und sein Land noch immer im Rampfe liege.

Werden die Zugeständnisse des österreichischen Kaisers Kossuth und seiner Familie die Rückfehr nach Ungarn möglich machen, wird er das sequestrirte Vermögen zurückerhalten, und ist er bestimmt, noch einmal unter seinem Volke eine große Rolle zu spielen?

H.

Rütli-Stener. Dem im Jahre 1859 von der Zenstralkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft an die kantonalen gemeinnützigen Gesellschaften ergangenen Aufruf zu Sammlung von freiwilligen Beiträgen unter der Jugend Behufs Ankaufs des Rütli — "der Wiege schweizesrischer Freiheit" — ist auch vom Vorstande der appenzellisschen gemeinnützigen Gesellschaft Folge gegeben worden. Die Sammlung in unserm Kanton, an der sich alle Gemeinden betheiligten, lieserte folgendes erfreuliche Ergebniss:

```
Bahl ber
                    Summe.
          Beitragenben.
Herisan
             857
                   360
                       71
                   212 67 Dabei 20 Fr. 15 Rp. von 5 Erwachs.
Trogen
             488
Teufen
             562
                   150
                   130
Beiben .
             330
Wolfhalbeit
             425
                   120
             338
                   120
Gais .
                    78 21
Speicher
             126
                    60 - 19 - 55 - 8 -
Grub .
          . 128
                       67 6 60 30
Walb ....
             202
                    55
Bilbler
             204
                    53 50
Urnäsch
                    42
             345
Rebetobel .
             180
                    38
                    35
Rente .
             154
Walzenhaufen
                    27
             180
              94
                    24
Lubenberg
hundweil .
              81
                                5 - 60 -
Schwellbrunn 45 15 40
                    15
Stein .
              85
                       10
                    12. 60
Schönengrund
              34
                    12
Walbftatt .
              55
                  1585 - Dabei 84 Fr. 45 Rp. v. 112 Erwachf.
            4913
                  100 - von ber Kantonsschule in Trogen.
                   100 - von ber Bellweger'ichen Erziehungs-
                              auftalt in Gais.
```

Total 1785 —

100

Sank it is cooled to building at la

MAR PAR THERE S. W. S. W. S.